Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 70 (1944)

Heft: 19

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

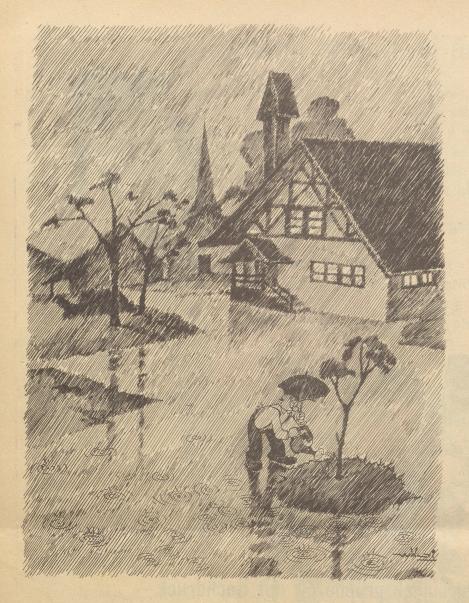
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



"... und i dr erschte Zyt all Tag güüsse, hät de Gärtner gsait."

Kriegsgewinnler im kleinen

«Gäll Mami, de Bappe blibt sicher no lang im Dienscht?»

«Aber Hansli, hettscht dänn Du gar kei Freud, wänn euse Bappe bald wieder heimchämt?»

«Weisch Mami, ich ha nu so dänkt, wie's schön isch, wämmer scho meh als es halbs Johr nüme so zümpftig uf de Hinder übercho hät!» Pizzicato



Für Pferdefreunde

Ein Bauer verlangt beim Fleischschauer einen Gesundheitsschein für ein zu verkaufendes Pferd.

Der Fleischschauer: «Isch es e Wallach oder e Schtute?»

Der Bauer: «Nei, i gloube 's isch e Freibärger.»

Aufgepaßt!

Köpfe abschlagen ist nicht klug. Die Stecknadel, der man den Kopf abschlug, fand, er sei völlig entbehrlich, und war nun vorne und hinten gefährlich.

Kästner (Aus: «Gesang zwischen den Stühlen»).



Us em Urnerland

Dr Butzliger Toni, es Büürli vo Spyrigä, bringt am Landammä M. z'Alteref ussä-n-äs Zysli. Dr Landammä-n-isch ä frindlichä Ma; er nimmt em Toni dr Zys zu Nyn fir Zächä, laht-em es Glas Wy und Chäs und Brot üffstellä und faht afa zellä mit-em. Em Toni isch bodäwohl und da isch-em es Pfyffli g'heeri jetz ai nu drzue. Glängget i Länder, nimmt ds Pfyffli und ä Stumpä Rollätubak firä und haiwt eis Schybli um ds andr ab — gwiss, wahrhaftig — grad uf-em fynpoliertä Tisch!

Dr Landammä macht großi Aigi und meint z'letzscht: «Jäää, Toni! grob,

grob!»

Seit dr Toni: «I rybä-n-ä de scho noch ä chly, Herr Landammä!»

Z'Silenä-n-obä isch en altä Ledigä gsy, «Dachlimelk» hend's-em gseit. Er het im «Dachli» obä-n-imä-n-ä chlynä Hüüsli gwohnt, und wem-mä i sy B'hüüsig innä gluegt het, sä het mä gseh, da mangleti a Fraiw — er het im allem — mä mueß-es grad üsä sägä — ä Siw-Ornig gha und mit sym Ghidel natyrli ai! — Eis Sunntigs chunt er z'Chilä und es het-em a synä altvätterischä Hosa a Chnopf gfählt und ds Volch het afa gigälä, wo-n-er durä Gang firä n-isch. Na Chiles, wo-n-er nu unterem Vorzeichä-n-ussä schtaht, chunt dr Pfaar und ranzet dr Melk a:

«Melk, Dü muesch Dyni Hosä-nanderisch vrmachä; das het ä kei Art! Deräwäg chunt mä nit z'Chilä!»

Dr Melk het neiwis g'murret und isch fort. Am anderä Sunntig, wo-n-er wieder z'Chilä chunt, het er am Ladä uff beedä Syttä es Marfäschloß aghänkt. Chennet dänkä, wie das es Glächter g'gä het! — Chüm isch d'Chilä-n-üss, sä chunt der Pfaar im Schnüft und stellt der Melk: «Jäää, Melk! Das isch de nit äso gmeint gsy; das isch nyt g'macht! Schäm-Di und gang hei und biez Chnepf a!»

Da'schnerzt dr Melk ganz gsturnä: «Herr Pfaar! Das gaht Ych nyt a! I cha dänk my Sach bschlyssä wiä-n-ich will!»

Mailiedchen 1944

Maikäfer flieg! Der Vater ist im Krieg; Die Mutter ist im Bomberland, Bomberland ist abgebrannt; Maikäfer flieg!

(So gesungen von unserm Ruthli!)

Brasserie-Restaurant

Tenkasten

Japan

WMULLER Chef de Cuisiner

WMULLER Tel. 216.98



Ungewiss ist die Zukunft!

euenbura

bedeutet für Sie und Ihre Familie den besten Schutz gegen Schicksalsschläge. Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuerversicherungen usw. Sitz der Gesellschaft: Neuenburg, rue du Bassin 16



Schuls-Tarasp Dulpera

Hotels Hohenfels & Bigler

KONDITOREI BIGLER Erstklassige Unterkunft zugesichert Eröffnung 18. Mai

Gleiche Leitung:

Bergün: Kurhaus und Sporthotel Weißes Kreuz



Kobles der Rolls-Royce unter den Trockenrasier-Apparaten

Die Strasse nach Tschamutt

von ERNST OTTO MARTI

In Leinen gebunden Fr. 3.50 Umfang 264 Seiten In allen Buchhandlungen erhältlich.





Wie man eine gute Stelle findet

Von Jakob Alber

Jedem, ger eine Stelle sucht oder sich verbessern will, weist diese Broschüre den Weg zum Erfolg. Fr. 2.50. Emil Oesch Verlag Thalwil



25 Jahre Erfolg!

Auffallende Gedächfnis-schwäche, schnelle Ermü-dung, häufiger Kopfschmerz und Schwindelanfälle sind off Anzeichen beginnender

Arterienverkalkung.

Wer über 40 Jahre alt ist, macht daher in seinem eigensten Interesse eine Vorbeugungskur mit Pfr. Heumanns "Aderin" Fr. 5.50. Das Herz arbeitet wieder leichter, und die Blutge-fäße (Adern) werden ge-schont, — In Apotheken oder innert 24 Stunden direkt von der

Löwen-Apotheke Lenzburg 26 Ernst Jahn

Verlangen Sie die neueste Gratis-Broschüre!



Inserate lesen heißt besser einkaufen!

Fast unglaublich ...

daf, so etwas heute möglich ist: eine amerikanische Qualitäts-Rasierklinge (mit Lizenz in der Schweiz hergestellt) zu **blof, Fr. 1.**— die 10 Stück. Garantiert aus dem feinsten importierten Schwedensfahl mit haarscharfen und rubinharten Schneiden von längsfer Gebrauchsdauer. Wir dürfen ruhig behaupten: Es gibt keine haltbarere Qualitätsklinge zu diesem kleigibt keine natibarere Qualitatsklinge zu diesem klei-nen Preis. Jeder, der Wert auf eine tadellose Rasur legt und dabei Geld sparen möchte, sollte die Rubie-Rasierklinge probieren. Nicht umsonst gehört sie in Amerika heute zu den populären Marken. Sie bietet dem Selbstrasierer zum kleinsten Preis den maxi-malen Nutzen. Versäumen Sie es nicht, die Rubie zu probieren ! probieren!

Rubie-Standard 10 Stück Fr. 1.—. Für Liebhaber dünner Klingen: Rubie-Extrafine, 10 Stück Fr. 1.50. Pafst auf Gillette-Apparate.

Engros: Rasierapparate-Handels-AG., Zürich.



Buchbesprechung

Schweizer Humor. In Vers, Prosa und Zeichnungen. Ein Buch zum Lesen, Vorlesen und Anschauen von Rodolphe Töpffer, Jeremias Gotthelf, Martin Disteli, Gottfried Keller usw. Herausgegeben von Martin Hürlimann. 336 S. Atlantis-Verlag, Zürich.

Dieser Band stellt eine Neuerscheinung auf dem schweizerischen Büchermarkte dar, die als Anthologie schweizerischen Humors ein Schuß ins Schwarze ist. Diese Sammlung von Versen, Erzählungen, Anekdoten, Zeichnungen zeigt, daß der Schweizer gerade in seinen bedeutendsten Vertretern der Literatur und Kunst, sowie in den Aeufgerungen des Volkes selber

mit wirklichem Humor begabt ist. Die Bilderzählungen, die Rodolphe Töpffer für seine Genfer Pensionszöglinge mit eiliger Feder hinzeichnete, gehören zum Köstlichsten, was von Humor in der Kunst existiert. - Wilhelm Busch wäre undenkbar ohne diesen genialen Vorgänger. Jeremias Gotthelf läßt seiner guten Laune vor allem als Kalenderschreiber die Zügel schiefen: wir erleben seine schrullige Fabulierkunst in dem Bericht von den Weltfahrten eines Schneiders, der als eidgenössischer Ankenkommissär nach Holland reist. Gottfried Keller ist natürlich gebührend vertreten, auch als Zeichner, ebenso Carl Spitteler mit seinen Gedichten, Lienert, Huggenberger, der Maler Disteli, Böcklin als Schnitzelbank-Illustrator, Holbein, Urs Graf, Lory und viele andere, nicht zu vergessen Böcklis Galerie berühmter Zeitgenossen aus dem «Nebelspalter».